

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 6

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

Ein *militärisches Spionagezentrum* soll von Prag aus den gesamten Alpen- und Donauraum kontrollieren. Schwerpunkte liegen neuerdings auch in Wien als Sitz internationaler Institutionen (Ständiges Sekretariat der SALT-Konferenz und Internationale Atomenergieorganisation). Im österreichischen Bundesdienst wurden bereits mehrere Agenten ermittelt. UCP

Der *Flugabwehr-Raketengürtel* in der Tschelers Heide vor den dort liegenden sowjetischen Raketentruppen und Versorgungseinheiten ist weiter verstärkt worden. Beobachtet wurden neue Rampen mit SAM-III-Flugkörpern. Die Flab sichert auch Weichselbrücken und Radarstellungen im Küstengebiet. UCP

Die *Donau-Flottille der sowjetischen Marine* wird in einen Kampfverband aufgehen, dem auch ungarische und rumänische Einheiten zugeteilt werden. Die Planungen sind abgeschlossen. Auf Donauwerften sollen standardisierte Neubauten bestellt werden, die den speziellen Erfordernissen entsprechen. UCP

Die *Panzerabwehrraketen* der sowjetischen «Sagger»-Serie werden mit stärkeren Triebwerken versehen, um grössere Kampferfernungen überbrücken zu können. Auf amphibischen Fahrzeugen ist dieses Waffensystem in Sechserreihen vertreten. Die CSSR entwickelt einen eigenen Raketenjagdpanzer, der auch lufttransportfähig sein soll. Die Zahl der Panzerabwehrwaffen im gesamten Ostblock soll verdoppelt werden, heisst es aus polnischen Verbindungsstäben. UCP

Sowjetische U-Boot-Fernraketen mit Reichweiten von 10 000 km sollen nach US-Feststellungen bereits Serienreife erlangt haben. Sie können gegen See- und Landziele gerichtet werden, wie Bahnmessungen ergaben. U-Boote für diese Raketen sind im Bau. Man vermutet, dass sie erstmals die 6000-Tonnen-Grenze überschreiten werden. UCP

Die *Strafbestimmungen in der NVA-DDR* werden verschärft, da die Verstösse gegen die Disziplin ständig zunehmen. Der Kommandant von Berlin soll innerhalb einer Woche 132 schwere Disziplinarfälle gemeldet haben. An Zonengrenzabschnitten mehrten sich die Fälle von Wachvergehen. Posten schlafen in ihren Bunkern oder verlassen die Streifenwege. Durch Unfälle mit Militärfahrzeugen sollen im Januar mehr als 30 Soldaten ums Leben gekommen sein. UCP

Die *Luftlande-Divisionen des Warschauer Paktes* üben unter polnischer Kommandoführung bis August in der Lysa Gora (Polen) unter schwierigen Geländebedingungen. Beteiligt sind 12 000 bis 18 000

Mann aus der UdSSR, Ungarn und Bulgarien. Die Übungen entsprechen den in Budapest getroffenen Vereinbarungen. UCP

Ein *zentraler Logistikstab für Ostblockmanöver* wurde beim Oberkommando des Warschauer Paktes in Warschau etabliert. Er steht unter dem Kommando eines sowjetischen Armeegenerals. Sämtliche Paktstaaten sind durch Generäle vertreten. Gesamtpersonal: 45 Offiziere. Das neue Kommando baut ein eigenes Fernmelde- und Datenverarbeitungssystem auf, das die DDR liefern soll. UCP

Funküberwachungsschiffe der sowjetischen Marine haben im östlichen Mittelmeer feste Positionen bezogen und kontrollieren den taktischen Funkverkehr der NATO-Einheiten sowie der israelischen Verbände. Die Schiffe laufen unter Handelsflagge. UCP

Die *Suez-Basen der UdSSR* wurden weiter ausgebaut. Dienstbereit sind: 30 Flugplätze, 27 Radarstellungen, 43 Fernmeldezentralen und zahlreiche Flugabwehr-Raketenbatterien. Zahl der sowjetischen Berater: 10 000 bis 12 000 nach US-Schätzungen. Flugzeugpark: 500 Maschinen, darunter 230–250 Mig-21-Abfangjäger. Die Jagdbomber SU-7 sollen abgelöst werden. Neuerdings halten sich auch sowjetische Kampfschwimmer am Suezkanal auf. Sie bilden ägyptische Ranger aus. UCP



Aus der Luft gegriffen

Corsair A-7 G

Es scheint nun einwandfrei festzustehen, dass mit dem vorgesehenen Kredit von 1,3 Milliarden Franken mehr als 60 Kampfflugzeuge Corsair A-7 G beschafft werden können. Damit muss diesem Flugzeugtyp in der kommenden Schlussevaluation für einen Venom-Nachfolger wiederum eine ausgezeichnete Position eingeräumt werden.

Diese Situation wurde geschaffen, als Spezialisten der AMF auf Grund des endgültigen Pflichtenheftes bei den sekundären Kosten, d.h. bei den Kosten für Ersatzteile, Simulatoren, Munition usw. erhebliche Einsparungen erzielen konnten. Die Kampfkraft des Waffensystems ist dabei in keiner Weise vermindert worden. K. A.

Skyhawk A-4 M

Mit dem jüngsten Mitglied der McDonnell-Douglas-Skyhawk-Familie, der Version A-4 M, werden gegenwärtig ausgedehnte Flugversuche durchgeführt. Ab Mitte 1971 wird sie beim US Marine Corps in Dienst gestellt. In unserem Lande wird die A-4 M im Rahmen der Schlussevaluation für ein neues Erdkampfflugzeug geprüft.

Durch den Einbau eines verbesserten Triebwerkes und von leistungsfähigerer Elektronik wurde die Einsatzflexibilität beträchtlich erhöht. Trotzdem ist der Sky-



hawk leicht zu fliegen und, verglichen mit anderen Flugzeugen seiner Leistungs-kategorie, anspruchslos im Unterhalt.

Bis heute wurden mehr als 2700 Skyhawks gebaut, und dieser Erdkämpfer hat seine Bewährungsprobe in Vietnam bestanden, wo er u. a. seine ausserordentliche Fähigkeit zum Überleben bewiesen hat. Ausser in den USA werden Skyhawks auch in Argentinien, Australien, Israel und Neuseeland eingesetzt. K. A.

Kredit für Infrastruktur

Für den weiteren Ausbau der Infrastruktur unserer Flugwaffe beantragt der Bundesrat in seiner Botschaft über militärische Bauten 1971 einen Kredit von rund 24,4 Millionen Franken. Der grösste Teil dieser Summe wird für die Verbesserung alter Stollenanlagen und den Neubau von Munitionsmagazinen für Fliegerbomben benötigt. K. A.

Milan S-01

Die Flugerprobung des in der Schweiz ebenfalls an der Schlussevaluation für einen Venom-Nachfolger teilnehmenden Dassault Milan S-01 verläuft programmgemäss. Der Milan unterscheidet sich von den bekannten Mirage-III-Typen hauptsächlich durch die am Rumpfbogen angeordneten schwenkbaren «Moustaches», ferner durch die Verwendung einer stärkeren Version des Atar-Triebwerkes und durch die verbesserte Bordenlektronik. Die weitgehende Identität mit unserem Mirage-III-S-Kampfflugzeug dürfte eines der Hauptargumente für eine Anschaffung des Milan sein. Mit den obenerwähnten Änderungen wurden entscheidende Leistungsverbesserungen erzielt. So konnte u. a. die Startrollstrecke bei maximaler Zuladung (4 t) auf 1180 m reduziert werden.



Gut ersichtlich sind die beiden einziehbaren Bugflügel und die Aussenlast. Letztere besteht aus 5 Schweizer 450-kg-Bomben, 2 Sidewinder-Luft-Luft-Lenk Waffen und 2 500-Liter-Zusatztanks. Im weiteren umfasst die Bewaffnung 2 interne 30-mm-DEFA-Kanonen.